

Gutes tun und in Tansania Leben verändern

Während dreier Jahre unterstützt die Kirchgemeinde Emmen das Hilfswerk Mofu-Rothenburg jährlich mit je 5000 Franken. Dass diese Unterstützung vollumfänglich am richtigen Ort ankommt und nachhaltig wirkt, dafür steht der Verein Mofu ein. Der Initiant Andy Schneider erzählt, wie es zu diesem Hilfswerk kam und welche Ziele es verfolgt.

Während unserer Reise durch Tansania im Jahr 2008 lernten wir im kleinen Dorf Mofu Schwestern der Kongregation «Franciscan Sisters of Charity» (ursprünglich Baldegger Schwestern) kennen. Sie leiten weit weg jeglicher Zivilisation eine Krankenstation. Diese wurde in den 1970er-Jahren von unserer Verwandten – der Baldegger Schwester Pankratia – während rund zehn Jahren geführt.

Unser erster Besuch war sehr beeindruckend. Wir erfuhren, dass diese Krankenstation heute noch lebensnotwendige medizinische Hilfe für die lokale Bevölkerung bietet. Viele Frauen kommen hierher, um zu gebären (rund 20 Geburten pro Monat). Zudem werden Krankheiten wie Malaria, Durchfall oder Lungenentzündung behandelt (rund 6000 Patienten pro Jahr).

Gründung des Vereins Mofu

Zurück in der Schweiz entschlossen wir uns, einen Verein zu gründen, um den Menschen langfristig Unterstützung anzubieten – nicht nur im Bereich der Gesundheit, sondern auch in der Bildung und Landwirtschaft. Der Verein Mofu-Rothenburg wurde 2011 gegründet. Heute zählt der Verein rund 200 Mitglieder. Wir haben einen Vorstand in Rothenburg sowie einen in Mofu. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen der wichtigsten Bevölkerungsgruppen zusammen. Der Vorstandspräsident in Mofu ist ein pensionierter Schulleiter der Oberstufe. Er ist Fachmann in Bezug auf die tansanische Bildungslandschaft, spricht



Das warme Zmittag stellt sicher, dass die Kinder auch am Nachmittag noch aufnahmefähig sind. Foto: A. u. B. Schneider

fließend Englisch, ist sehr zuverlässig und integer. Weitere Vorstandsmitglieder vertreten die Kirche, die Frauen, die Bauern sowie die Schule. Dieser Vorstand schlägt uns jedes Jahr ein Budget vor, welches wir an unserer Generalversammlung genehmigen. Für jedes finanzierte Projekt bestimmt der Vorstand in Mofu ein Vorstandsmitglied, welches das Projekt begleiten, überwachen und Bericht erstatten muss.

Mofu zählt ungefähr 15000 Einwohner*innen. Seit zwei Jahren verbindet eine Stahlbrücke das Dorf mit der Aussenwelt. Diese Brücke hält auch den jährlichen Überschwemmungen stand. So kann nun auch die nächstgrössere Stadt, Ifakara, das ganze Jahr erreicht werden. Allerdings ist diese 50 Kilometer entfernte Stadt nur auf unbefestigten Strassen erreichbar. Eine beschwerliche Velofahrt für Menschen, die ihre Ware am Markt verkaufen wollen.

Unterstützte Projekte

Jedes Jahr sammeln wir Spenden im Betrag von rund 35000 Franken. Damit unterstützt der Verein Mofu-Rothenburg diverse Pro-

jekte. Zu Beginn investierten wir vor allem in die Infrastruktur der Krankenstation und der Schulen. Mittlerweile bezahlt der Verein die Mittags-Mahlzeit für rund 3500 Schüler. Sie besteht aus einem Becher Maisbrei. Wir bezahlen die Köchinnen und den Zucker, die Eltern müssen das Mehl und das Brennholz beitragen. Weitere Projekte sind beispielsweise die Ausbildung von Bauern in nachhaltiger Landwirtschaft, eine Imker-Ausbildung, die Finanzierung von Wasserfiltern für Familien mit Kindern, oder das Bereitstellen von zehn Velos für eine HIV-Selbsthilfegruppe. So können die Aids-Kranken in der weitläufigen Gemeinde besser erreicht werden.

Hilfe zur Selbsthilfe

Auf dem Gemeindegebiet befinden sich fünf Primarschulen sowie eine Oberstufe mit gesamthaft rund 4100 Schülern. Die Mehrheit der Bevölkerung sind Selbstversorger. Sie bauen Reis an und fangen auf einfachste Art Fische. Bis heute hat das Dorf noch keinen Strom. Allerdings sind die Holzmasten gestellt und in Kürze wird

die Bevölkerung von einer permanenten Stromversorgung profitieren können. Dies wird zu einem neuen Entwicklungsschub führen und eröffnet neue Verdienstmöglichkeiten. Im Hinblick auf diese Veränderungen haben wir vor wenigen Jahren mit den praktischen beruflichen Ausbildungen zu einzelnen handwerklichen Berufen gestartet. So bieten wir folgende Ausbildungsgänge direkt in Mofu an: Schneiderinnen, Maurer, Elektriker, Schweisserinnen. Diese Lehrgänge werden von Primarschulabgänger*innen besucht, die die Aufnahmeprüfung in die Oberstufe nicht bestanden haben. Durch diese praxisbezogene Ausbildung wird den Jugendlichen ein einfaches, selbstständiges Leben ermöglicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Webseite www.mofuhilfe.ch.

Andy und Beate Schneider

Verein Mofu-Rothenburg

Spendenkonto: PC 60-4021-5 oder
IBAN CH24 8080 8001 0944 1158 1